



ETZ - Motor für regionale Wertschöpfung, nachhaltige Entwicklung und Stärkung der Zivilgesellschaft

28. März 2012





Ergebnisse und Wirkungen der grenzüberschreitende Kooperation

- **Wirtschaftsentwicklung** (v.a. Tourismus) war **bis 2006** am wichtigsten
- **Umwelthemen** werden mittlerweile gleichrangig angesprochen



Übersicht von INTERREG und ETZ in Niederösterreich seit 1995:

INTERREG IIA (1995-1999):

Beteiligung an **173** Projekte und 5,5 Mio. € an EFRE-Mittel wurden in NÖ investiert

INTERREG IIIA (2000-2006):

Beteiligung an **244** und 29,6 Mio. € an EFRE-Mittel wurden in NÖ investiert

ETZ (2007-2013):

Beteiligung an **148** and 35,3 Mio. € ERDF in NÖ (ar. 241.000 € per Project)





Nachhaltigkeit der Projektergebnisse

Wichtige Faktoren sind:

- Das Erreichen der angestrebten **Zielgruppen**
- Die Einbindung relevanter **MultiplikatorInnen**
- Die **Sichtbarkeit** von Projekten bzw. deren Ergebnissen
- Eine stärkere **institutionelle Verankerung** der Kooperation bei den PartnerInnen



Mehrwert der Grenzüberschreitende Kooperation

Immateriellen Effekten Essenz von INTERREG/ETZ v.a. durch

Austausch von Wissen und Erfahrungen

Aufbau und Stabilisierung der **institutioneller Zusammenarbeit**

ETZ – Beitrag zu einer (grenz-) nahtloser Europa?





Mehrwert der Grenzüberschreitende Kooperation

Mehrwert wird durch steigender (formaler) Anforderungen kontrekariert

Darunter leidet die Attraktivität und Breitenwirkung von ETZ-Programmen





Relevanz der Grenzüberschreitende Kooperation

Hängt von der passenden Einbettung in den **territorialen Kontext** und den verfügbaren Mitteln

Nicht nur den fachlichen Kontext in den geförderten Themenfeldern entsprechend zu berücksichtigen, sondern auch **passende Ansätze** zu **entwickeln**.





Zukunft der Grenzüberschreitende Kooperation

3 Handlungsempfehlungen

- 1- Strategische **Schwerpunkte** setzen und Profil von ETZ stärken
- 2- Rahmenbedingungen und Abwicklung **vereinfachen**
- 3- Gezielter/breiter **kommunizieren** und informieren (Sichtbarkeit und “Capitalisation”)



ETZ in den Verordnungsentwürfe

- Übergeordnete Reformziele der **Europa 2020** Strategie gelten auch für ETZ
- Thematische **Konzentration**
- Ergebnis -und **Leistungsorientierung**
- **Makroregionale Strategien**





Europa 2020

Verwirklichung der Ziele der Europa 2020 Strategie: Intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum mit 5 Kernzielen für das Jahr 2020

Beschäftigung: 75% der 20 bis 64-jährigen in Arbeit

Forschung und Entwicklung: 3% des BIP

Klimawandel und **Energie:** Verringerung der Treibhausgasemissionen um 20%,
Anteil **erneuerbarer Energien** 20%, Steigerung der Energieeffizienz um 20%

Bildung: Schulabbrecherquote unter 10%, 40% der 30 bis 34-jährigen mit Hochschulabschluss

Armut und soziale Ausgrenzung: Senkung der Betroffenen um 20 Mio.





Thematische Ziele (Art.9 Allg.VO) (1)

1. Forschung und Innovation
2. Informations-und Kommunikationstechnologien (IKT)
3. Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU)
4. Umstellung auf eine CO2-arme Wirtschaft
5. Anpassung an den Klimawandel sowie Risikoprävention und –management

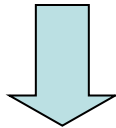


Thematische Ziele (Art.9 Allg.VO) (2)

6. Umweltschutz und effiziente Nutzung von Ressourcen
7. Nachhaltigkeit im Verkehr und Beseitigung von Engpässen in zentralen Netzinfrastrukturen
8. Beschäftigung und Förderung der Mobilität der Arbeitskräfte
9. Soziale Eingliederung und Bekämpfung der Armut
10. Bildung, Qualifizierung und lebenslanges Lernen
11. Aufbau der institutionellen Kapazitäten und effiziente öffentliche Verwaltung

Thematische Ziele (Art.9 Allg.VO) (2)

32 Investitionsprioritäten in der EFRE-VO und zusätzlich
4 Investitionsprioritäten in der ETZ VO



Thematische Konzentration

ETZ wählt 4 von 11 Thematischen Zielen mit entsprechenden
Investitionsprioritäten aus

Eine Prioritätsachse beinhaltet eine oder mehrere Investitionsprioritäten
aus einem oder mehreren Thematischen Zielen



European Strategy for the Danube Region (EUSDR) (1)

11 Priority Areas

- 1) To improve mobility and intermodality
- 2) To encourage more sustainable energy
- 3) To promote culture and tourism, people to people contacts
- 4) To restore and maintain the quality of waters
- 5) To manage environmental risks





European Strategy for the Danube Region (EUSDR) (2)

- 6) To preserve biodiversity, landscapes and the quality of air and soils
- 7) To develop the knowledge society (research, education and ICT)
- 8) To support the competitiveness of enterprises
- 9) To invest in people and skills
- 10) To step up institutional capacity and cooperation
- 11) To work together to tackle security and organised crime



Territorial Cooperation programmes adding value to EUSDR (1)

unique system of **multilevel governance** mobilising a wide range of regional and local stakeholders

framework for **cross-sectoral approaches** adapted to specific contexts even beyond national borders





Territorial Cooperation programmes adding value to EUSDR (2)

already today, **many** cross-border **projects** are **linked** to the **Danube Region**

working community (e.g. ARGE Donauländer) to share and exchange **good practices**





Danke für die Aufmerksamkeit!

Mag. Francois-Edouard Pailleron
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik
Geschäftsstelle für EU-Regionalpolitik

francois-edouard.pailleron@noel.gv.at
+43-(0)2742-9005-14129

